

Reisebericht einer Si-Leserin:

SYLVIA GOHLKE (CRUISES4YOU) AUF
DER SUN PRINCESS

Der Sparkurs geht um – auch bei Princess Cruises. Aus der schönen Mappe mit den Reiseunterlagen, die ich bei meiner letzten Fahrt erhalten hatte, ist ein e-document mit Papphülle geworden. Zwar sind sämtliche Informationen auf Deutsch, aber es fehlt die Liebe zum Detail. Und die detaillierte Anschrift des Schiffliegeplatzes fehlt immer noch, zumal die Abfahrtstraße in San Francisco sich über mindestens fünf Kilometer erstreckt und viele Piers vorhanden sind.

Die Einschiffung, wenn man das Kreuzfahrtschiff gefunden hat, klappte wie immer reibungslos und in kürzester Zeit waren wir an Bord. Unsere Kabine, eine Innenkabine auf Deck 10, war sehr geräumig und geschickt mit Spiegelwänden an beiden Seiten optisch vergrößert. Das Bad ist geschmackvoll gestaltet und auch für stärkere Gäste bequem nutzbar und selbst beim Duschvorhang hat man sich Gedanken über das Material gemacht, so dass einem nicht der Vorhang mit Spuren des Vorgängers am Körper klebt, sobald man das Wasser anstellt. Die Ausstattung entspricht dem aktuellen Standard eines 4* Schiffes: TV, Minibar, bequemes, langes Bett etc.

Die „Sun Princess“ ist mit den möglichen rund 2.000 Gästen ein angenehm großes Schiff. Sämtliche öffentlichen Bereiche sind geschmackvoll gestaltet und luxuriös eingerichtet. Das Platzverhältnis pro Gast ist angenehm bemessen. Das Schiff ist generell in einem sehr gepflegten, ordentlichen, sauberen Zustand. Die Teppiche hatten deutliche Gebrauchsspuren, aber es war die letzte Fahrt vor dem Werftaufenthalt. Unter Berücksichtigung dieses Aspekts ist die „Sun Princess“ sogar in einem besseren Zustand, als manch anderes Schiff, das noch nicht für eine Überholung vorgesehen ist. Die Verteilung der Passagiere an Bord war angenehm, obwohl das Schiff ausgebucht war, merkte man keine überfüllten Bereiche, selbst nicht

beim Ausschiffungsfrühstück. Schönfinde ich, dass man im Büffetbereich darauf achtet, dass die Desinfektionsgeräte auch benutzt werden und nicht nur den Raum zieren. Das Essen während der ganzen Reise war so abwechslungsreich und in hervorragender

Qualität, so dass hier einfach nur ein ganz dickes Lob angebracht ist. Der österreichische Küchenchef lebt und liebt seinen Beruf. Man merkt zwar auch auf der „Princess“, dass Sparen angesagt ist, aber das merken wohl nur verwöhnte Stammgäste. So sind beispielsweise Peanutsbutter oder Honig, sowie verschiedene Säfte beim Frühstück zwar erhältlich, aber nur noch auf Anfrage. Auch das Souvenirsammeln der „Hot Chocolate“-Portionen hat zur Konsequenz, dass es diesen nur noch an der Bar gibt, aber weiterhin kostenlos.

Das Personal und die Stimmung an Bord ist hervorragend – tolle Führung. Motiviert, kompetent, freundlich – sie leben das Princess Feeling. Dafür sprechen auch die vielen Stammgäste. Auf unserer Fahrt waren 70 Prozent „Princess“ Wiederholer. Sehr lobenswert finde ich auch die Betreuung von Gästen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt oder mit dem Rollstuhl unterwegs sind. Sofort ist ein Mitarbeiter zu Stelle, der diese Gäste am Büfett begleitet oder den Weg zum Sitzplatz bahnt bzw. die Begleitung durch das Fahren des Rollstuhls entlastet.

Das Programm an Bord war so umfangreich, dass es einem nur mit Mühe gelingt, den größten Teil der Aktivitäten in Anspruch zu nehmen. Auch beim Sportprogramm sind die



meisten Kurse zwar anmeldepflichtig, aber dennoch ohne Gebühr. Und man lernt dazu – es gibt immer noch die Champagner-Fontäne, aber diesmal gibt es auch ausreichend Champagner für die Gäste 'for free'.

Lobenswert, dass die Nebenkosten an Bord sehr, sehr günstig sind. Zwar werden 15 Prozent Servicegebühr auf die Getränke erhoben, aber bei einer Flasche Chardonnay Wein für 21 US-Dollar oder einer Dose Cola für 1,90 US-Dollar, richtig günstig. Immerhin ist man auf einem 4* Schiff. Auch 10,50 US-Dollar Trinkgeldpauschale lassen viel Spiel für weiteres Trinkgeld. Die Ausflüge finde ich allerdings teilweise zu hoch angesetzt, zumal alle Ausflüge auch separat an Bord buchbar waren, und das zu günstigeren Preisen.

Hunde an Bord finde ich störend – es gibt keine Bäume, wo geht der Hund „Gassi an Bord?“ Und kein Tierhaar-Allergiker geht davon aus, dass Tiere an Bord waren.

Mein Fazit: Tolles Schiff, tolles Programm, tolle Routen – für jedes Alter, aber man muss englisch sprechen. Es gab zwar generelle Informationen in deutscher Sprache und deutschsprachige Ansprechpartner an Bord, aber sämtliche Durchsagen sind in Englisch.